



SANUM-Therapie der Thrombozytose

von Dr. med. Thomas Rau

Für schulmedizinisch geschulte Menschen ist es schwierig nachzuvollziehen, dass Thrombozyten mit der Mucor racemosus-Reihe einen Zusammenhang haben, ebenso auch, warum das Eiweiß Fibrinogen Endobionten in einer viel tieferen Valenz enthält. Trotzdem geben die Therapieresultate diesem Denken recht. Bei einer Thrombozytämie oder Thrombozytose muss man daher tatsächlich MUCOKEHL geben. Die beste Wirkung zeigten MUCOKEHL Zäpfchen, da dadurch das Knochenmark und die Milz besser behandelt werden. Gleichzeitig muss man aber auch darauf achten, dass die tiefer entwickelten Valenzen auch tief gehalten werden. Dies geschieht am besten mit MUCOKEHL Ausleitung D6, 2 x pro Woche 1 Ampulle oder jeden 2. Tag 10 Tropfen in die Nase einträufeln. Zudem ist auch eine Behandlung mit SANUVIS erforderlich, mindestens 3 x 20 Tropfen täglich. Die weitere Abwärtsentwicklung kann gewährleistet werden durch Basemittel, z.B.

ALKALA N, 2 x 1/2 TL tgl., und vor allem durch basenreiche Ernährung.

Die Thrombozytosen haben immer auch einen Zusammenhang mit übermäßiger Milzenergie und müssen daher gleichzeitig mit hochdosiertem Vitamin C, 2 - 3 g/Tag, Folsäure und Vitamin B-Komplexen behandelt werden. Zusätzlich muss man bedenken, dass die Hochvalenzen dann eben tiefer valent werden, das heißt in Richtung des Fibrinogens und der Hyperkoagulabilität gehen. Dies muss man durch Darmspülungen, strikte vegetarische Ernährung und Meiden jeglicher Milchprodukte unterstützen. Als zusätzlich erfolgreich und auch von wichtiger Bedeutung sind Enzyme, z.B. Wobenzym, 3 x 4 Dragees, eingenommen zwischen den Mahlzeiten mit viel Flüssigkeit. Man kann aber auch Kreon (Solvay), ein Pankreasmedikament, 2 x 1 Kps. verordnen.

Die Behandlung der Thrombozytose ist immer ein langzeitiges Unter-

fangen, wo vor allem auch homöopathisch mitgeholfen werden muss. Sehr häufig sind Lachesis, seltener auch Luesinum beteiligt.

Selbstverständlich wird aber jede Behandlung entsprechend der Dunkelfeld-Untersuchung individuell angepasst.

Die Aktivität der Makrophagen, deren eiweißauflösende Wirkung die Therapie unterstützt, kann immunbiologisch mit UTILIN und RECARCIN D6 Kps., je 1 x 1 pro Woche, gesteigert werden. □

Anschrift des Autors:

Dr. med. Thomas Rau
Chefarzt der Paracelsus Klinik
Lustmühle
Zentrum für Ganzheitsmedizin und
Zahnheilkunde
CH-9062 Lustmühle (bei St. Gallen)
Schweiz
Fax: +41 71 335 7100
Internet: www.paracelsus.ch